



Gesprächsnotiz zum Treffen der AG Bildung vom 14.09.2021

Teilnehmer: Christina Hirschmann, Silvia Ehrke, Peter Plümer, Julia Wehrhahn, Wiebke Riebesehl, Martina Holsten-Lühns, Ulrike Schloo

- Top 1: Begrüßung, Warmup: Liegestütze für unser Gedächtnis**
- Top 2: Neues vom Projekt Lernpatenschaften**
- Top 3: Was haben wir in der AG Bildung bisher geschafft? Was wollen wir demnächst erreichen?**
- Top 4: Verschiedenes**

Top 1

Mit vier Walnüssen wurden während der Begrüßung Fingerübungen gemacht, die die neuronalen Verbindungen zum Gehirn stimulieren sollen. Im Anschluss gab es die Aufgabe, die eigene Walnuss aus einer Schüssel mit vielen Nüssen wieder herauszufinden.

Top 2

Ulrike Schloo erzählte, dass für das Projekt Lernpatenschaften nun Flyer und Plakate erstellt werden. Diese sollen an die Schulen verteilt werden. Peter Plümer regte an, dass auch Plakate in Supermärkten und an anderen Stellen (Bücherei, Jugendzentrum usw.) verteilt werden könnten. Außerdem müsste die Pressearbeit wiederholt werden.

Auch wurde benannt, dass das Projekt noch genauer in den einzelnen Kollegien der Schulen bekannt gemacht werden müsste, z. B. auf Dienstbesprechungen.

Top 3

Die in der AG Bildung ursprünglich geplanten Maßnahmen und deren Stand der Umsetzung wurden von Ulrike Schloo dargelegt. Alle waren sich einig, dass das Thema „Kollegiale Beratung“ dringend zukünftig bearbeitet werden sollte. Dieses

wurde auch durch die Auswertung des Fragebogens deutlich. Aus der Gruppe und aus dem Team von Kommune Inklusiv werden nun Informationen zusammengetragen, um herauszufinden, welche Fortbildungsmöglichkeiten hier vor Ort möglich wären. Ziel der Maßnahme wäre, z. B. pro Schule eine Kollegin oder einen Kollegen auszubilden, die/der dann in der entsprechenden Einrichtung das Erlernte anwenden könnte, um allen Kolleg*innen bei Bedarf zu helfen.

Wie auch beim Projekt Lernpatenschaften ist es wichtig, dann im nächsten Schritt mit den Leitungen der Einrichtungen zu sprechen, die das Projekt aktiv unterstützen sollten und ihre Mitarbeitenden motivieren sollten, dabei mitzumachen.

Im Hinblick auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen und deren Eltern, ist es laut Gruppe nötig, niederschwellige Angebote für gemeinsames Erleben anzubieten. Vorgeschlagen wurden z. B. Vater-Kind-Angebote, Angebote von „Kinder brauchen Abenteuer“ oder Geo-Caching.

Wir werden nun versuchen, diese Ideen weiterzutragen und hoffen, dass wir Möglichkeiten finden, etwas in dieser Richtung anbieten zu können.

Top 4

Unter dem Punkt Verschiedenes wurde auf das Cittaslow-Forum am 29. September hingewiesen.

Außerdem wurde das Beratungsangebot von Antje Klingbeil noch einmal weitergegeben, die eine Seelsorge-Ausbildung hat und ehrenamtlich einmal pro Woche Kinder und Eltern berät. Bei Bedarf können sich Interessierte gerne bei uns im Projektbüro melden.

Das Treffen endete um 20:20 Uhr. Ein neuer Termin wurde nicht vereinbart.